

gesetz des Kapitalismus. Das K. hat die Tendenz, die Produktion und Aneignung von Mehrwert grenzenlos auszudehnen. Dies kann durch Verlängerung des Arbeitstages (absoluter Mehrwert) oder Verkürzung der notwendigen Arbeit (relativer Mehrwert) infolge Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbilligung der Elemente, die in den Wert der Arbeitskraft eingehen, erfolgen. Da das K. einen gesellschaftlich kombinierten Produktionsprozeß ausbeutet, entfaltet es sich zum Kommando über den Arbeiter. Es wird zu einem ökonomischen Zwangsverhältnis, das an Maßlosigkeit, Energie und Wirksamkeit alle früheren, auf direkter Zwangsarbeit beruhenden Ausbeutungssysteme übertrifft. Es ist nicht mehr der Arbeiter, der die Produktionsmittel anwendet, sondern es sind die Produktionsmittel, die in ihrer K.eigenschaft den Arbeiter anwenden, ihn zu einem bloßen Objekt der Verwertung des Werts degradieren, seine Persönlichkeit deformieren und sein Leben nur gelten lassen, solange es für die Produktion des Mehrwerts notwendig ist  $\rightarrow$  (*—Entfremdung*). Durch das Streben nach Mehrwert entwickelt das K. die Produktivkraft der Arbeit; damit verschärft sich der  $\rightarrow$  ■ *Grundwiderspruch des Kapitalismus*, der Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Form der Aneignung. Die Verschärfung des Grundwiderspruchs äußert sich in der Zuspitzung des Klassen Gegensatzes zwischen Bourgeoisie und Arbeiterklasse. Die Entdeckung des Doppelcharakters der warenproduzierenden Arbeit als konkrete, Gebrauchswert schaffende und Wert übertragende Arbeit und als abstrakte, Wert und Mehrwert erzeugende Arbeit durch K. Marx • enthüllte die ökonomischen Grundlagen der kapitalistischen Ausbeutung. Die Entdeckung der Einteilung des K. in konstantes und variables K. zeigt, daß nur die als variables K. fungie-

rende Arbeitskraft der Arbeiter den Wert und Mehrwert hervorbringt. Das konstante K. erzeugt keinen neuen Wert. Es trägt aber zur Steigerung der Produktivkraft der Arbeit bei und bewirkt, daß die Masse der Gebrauchswerte wesentlich vergrößert, der Wert der einzelnen Ware aber vermindert wird. Außer der Einteilung des K. in konstantes und variables K. muß man das fixe und zirkulierende K. unterscheiden. Dieser Einteilung liegt der unterschiedliche Umschlag der einzelnen Kapitalelemente im Reproduktionsprozeß zugrunde. Fixes K. ist der Teil des konstanten produktiven K., der in Gebäuden, Anlagen und Maschinen angelegt ist und dessen Wert allmählich und stückweise auf die neuproduzierte Ware übertragen wird. Zirkulierendes K. besteht aus dem Teil des konstanten K., der in Rohstoffen und Materialien angelegt ist, deren Wert sofort und ganz übertragen wird, und dem variablen K. Die Einteilung des K. in fixes und zirkulierendes K. interessiert den Kapitalisten, da sie für den Verwertungsgrad des Gesamtkapitals (Proftrate) ausschlaggebend ist. Der Verwertungsgrad des K, ist das Verhältnis des Mehrwerts (m) zum gesamten vorgeschossenen K. ( $c + v$ ). Er ist immer niedriger als der Ausbeutungsgrad, das Verhältnis des Mehrwerts (m) zum variablen K. (v), und verdeckt das Ausbeutungsverhältnis. Da der Verwertungsgrad vom Umschlag des fixen und zirkulierenden K. abhängt, scheint es, als ob der Mehrwert, der als Profit erscheint, nicht ausschließlich der Veränderung des variablen K. durch die Mehrarbeit der Arbeiter, sondern dem mehr oder minder raschen Umschlag aller Bestandteile des K., also auch des konstanten K., entspringt. Das industrielle K. ist die Hauptform des K., durch das die Hauptmasse des Mehrwerts hervorgebracht wird. Neben dem industriellen K. fungieren andere Formen des K. wie das